



Die „Schweizer Garde“, die Leibgarde des Papstes

Photos: Scherl

Prügelstrafe ist wieder eingeführt, der Pranger und die — Folter, denn anders kann man die Mittel des „dritten Grades“, die der Untersuchungsrichter benutzt, nicht bezeichnen. Die Gefangenen müssen in der Nähe von wunderbar aufgebauten Speisen tagelang im Kreuzverhör dursten und hungern, bis sie entweder gestehen oder zusammenbrechen. — Die Lynchjustiz des Volkes blüht in den südlichen Gegenden der „Freien Staaten“, die als Selbsthilfe die Gefangenen steinigt oder aufhängt.

In Europa zeigt sich das Mittelalter von einer milderer Seite. Die konservative Hofhaltung des Papstes hält die Wehrmannschaften des Vatikans — die sogenannte Schweizer Garde — in strenger Ueberlieferung in altertümlichen Harnischen und Hellebarden. Mittelalterliche Volksfeste werden in allen Ländern nach alten Ueberlieferungen durchgeführt: der Stralauer Fischzug, die Hansefeste der Waterkant, der Prinz Karneval. Gerade bei den letztgenannten Volksfesten zeigt sich, wie die Vergangenheit noch in die Gegenwart hinüberspielt, denn fast alle diese Bräuche sind Jahrhunderte alt. Wenn sie sich auch in ihrer Bedeutung gewandelt haben — früher waren es dem Volke religiöse Feste — so werden sie doch in alle Ewigkeit weiterleben, weil die



Eine Kompagnie Landsknechte in der Tracht der Zeit Charles I. marschirt zum englischen Parlament

Menschheit immer den Drang nach festlicher Gestaltung behalten wird. Verschwinden wird dagegen das, was wir als Mittelalter bezeichnen, das heißt alle gegen humanes Empfinden gehenden Einrichtungen, wie dies als Beispiel die noch heute in Spanien übliche Hinrichtungsart des „Garottierens“ ist, wobei der Hinzurichtende an einem Pfahl durch eine zuschlagende Metallfeder elendiglich erwürgt wird.